

Erkelenz erarbeitet Innenstadtkonzept

## Innenstadt mit den Bürgern entwickeln

23. November 2018 um 05:10 Uhr



Stadtplaner und Stadtverwaltung stellen eine neue Wort-Bild-Marke vor, mit der die Erkelenzer motiviert werden sollen, sich aktiv in die Entwicklung der Innenstadt einzubringen.

Foto: Speen

**Erkelenz. Erkelenz will die Innenstadt neu ausrichten. Mit einem Bürgerforum startet die Stadt am 4. Dezember dazu in einen einjährigen Konzeptionsprozess. Sie wirbt mit einer neuen Wort-Bild-Marke um eine rege Teilnahme.**

---

## Von Andreas Speen

---

Mit einem Höchstmaß an Bürgerbeteiligung will die Stadt Erkelenz ein Konzept erarbeiten, wie die Innenstadt für die Zukunft gestaltet werden soll. In Bürgerforen, bei Spaziergängen und Ortsterminen, an Ständen auf dem Wochenmarkt und über ein neues Internetportal sollen Anregungen der Einwohner eingehen können, die in ein Innenstadthandlungskonzept münden – und weil dieser Begriff so sperrig ist, hat die Stadt für den gesamten Prozess außerdem eine neue Wort-Bild-Marke entwickelt.

Erarbeitet wird das Konzept auf Basis politischer Anträge. Verpflichtet wurde das Aachener Planungsbüro MWM, den Prozess zu begleiten. Auftakt soll am 4. Dezember sein. Dann können Bürger einen Abend lang ihre Anregungen für die Innenstadt in einem Forum abgeben, zu dem ins Alte Rathaus eingeladen wird. Werben wird die Stadt Erkelenz dafür unter anderem über Plakate, die alle die Optik der neuen Wort-Bild-Marke tragen. „Das gewählte motivierende Erscheinungsbild soll zeigen, dass die Bürger gefragt sind, sich einzubringen“, erklärt Bernd Niedermeier von MWM.

### INFO

#### Auftaktabend im Alten Rathaus

**Was** Bürgerforum zum Auftakt des Prozesses zur Innenstadtentwicklung. **Wo** Altes Rathaus am Erkelenzer Markt. **Wann** 4. Dezember, 19 Uhr.

Unterstützt von einer Erkelenzer Werbeagentur sind neun Farben aus dem Stadtwappen abgeleitet worden, die für die neun Stadtteile stehen sollen. Aus einem Kern ragen diese Farben in Form von Pfeilen heraus, daneben steht der Slogan „Erkelenz 2030. Meine Heimat macht Zukunft“. Dazu erläutert Bernd Niedermeier: „Die Pfeile sollen Entwicklung und Dynamik darstellen. Die Jahreszahl steht für einen Zukunftsanspruch und den Ansporn, für Erkelenz so weit in der Planung nach vorne zu schauen. Und mit dem Slogan wird ausgedrückt: ‚Wenn man sich einbringt, wird in absehbarer Zeit etwas für meine Heimat entstehen.‘“

Dass die neue Wort-Bild-Marke künftig auch für andere Projekte in Erkelenz genutzt werden soll, ergänzt der Technische Beigeordnete Ansgar Lurweg: „Wir wollen darüber die Vielzahl der Akteure in Erkelenz – mit seinen Dörfern und Wohnorten – ansprechen.“

Dient „Erkelenz 2030. Meine Heimat macht Zukunft“ dazu, die Menschen zu aktivieren, so dient ab dem 4. Dezember der Entwicklungsprozess für die Innenstadt dazu, diese aus verschiedenen Blickwinkeln neu zu betrachten und zu attraktivieren. „Themenfelder werden unter anderen der Verkehr, die Stadtbildpflege, Kultur und Freizeit, das Stadtmarketing und die Teilhabe der Bürger sein“, kündigt Stadtplaner Niedermeier an. „Dazu wollen wir von den Bürgern hören, wo sie Probleme und Chancen sehen. Daraus sollen anschließend Ziele für die Stadtentwicklung sowie Projekte, inklusive Kosten- und Finanzierungsplan, entstehen.“

Etwa ein Jahr soll zwischen der Auftaktveranstaltung und einem Konzept liegen, das dem Stadtrat zum Beschluss vorgelegt wird. Eingerichtet wird für die Konzeptionsphase eine neue Internetseite, über die ab dem 4. Dezember beispielsweise auf interaktiven Karten Anregungen zur Innenstadt abgegeben werden können. „Dieses Konzept zu entwerfen, wird das zentrale Thema der nächsten Monate. Und dabei ist es mir sehr wichtig, die Bürgerbeteiligung so breit wie möglich aufzustellen“, hebt Bürgermeister Peter Jansen hervor.

Betrachtet werden soll für die Innenstadt der Kernbereich zwischen Bahnhof, Wilhelmstraße, Westpromenade und Theodor-Körner-Straße sowie der Ziegelweiherpark als Naherholungsraum. Bezüge, die darüber hinaus bestehen, sollen, wo möglich, einbezogen werden. „Beispielsweise wird der Verkehr an der Aachener Straße mit betrachtet“, erklärt Lurweg. Und Niedermeier ergänzt: „Es ist auch gut möglich, dass sich aus dem Prozess heraus weiterer Handlungsbedarf in angrenzenden Bereichen ergibt.“